

Metall im Trend (NRW), Ausgabe Mai 2026

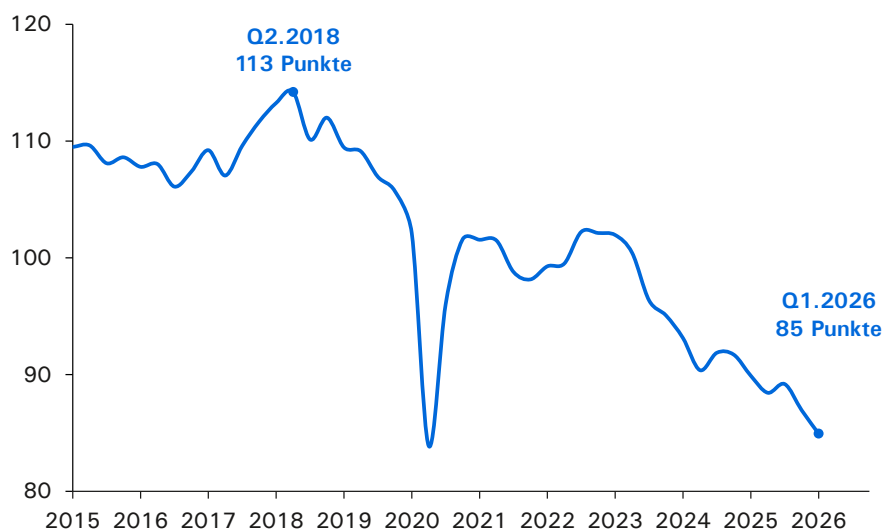
I. Produktion in der M + E-Industrie in Nordrhein-Westfalen

Im März 2026 sank die Produktion in der Metall- und Elektro-Industrie (M + E-Industrie) in Nordrhein-Westfalen um 5,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Damit liegt das aktuelle Produktionsniveau etwa 29,3 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von 2018 (Abb. 1). Das aktuelle Ergebnis ist, abgesehen von der kurzlebigen Erholung nach der Coronakrise im Jahr 2020, ein Ausdruck der seit 2018 andauernden strukturellen Krise.

Abb. 1: Entwicklung der Produktion in der M + E-Industrie in NRW

Index: \emptyset 2021 = 100, saison- und arbeitstäglich bereinigt

METALL NRW



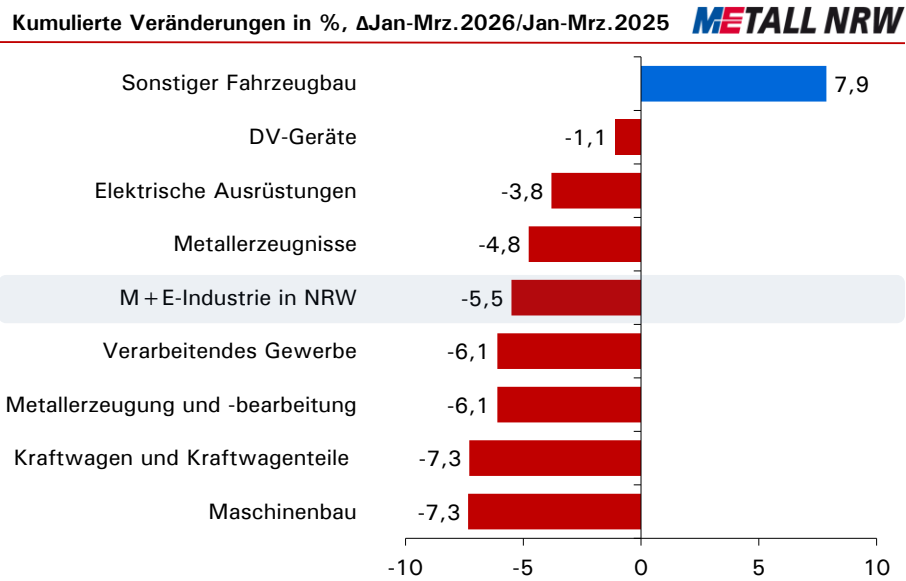
Quelle: IT.NRW. M + E-Industrie umfasst WZ24.3-24.5, 25-30.

Vom Januar bis März 2026 produzierte lediglich die Branche „Sonstiger Fahrzeugbau“, in der nordrhein-westfälischen M + E-Industrie, mehr als im Vorjahreszeitraum (Abb. 2).

Dagegen verzeichnete die Branche „Maschinenbau“ mit -7,3 Prozent den stärksten Produktionsrückgang.

Insgesamt fiel der Produktionsrückgang im Verarbeitenden Gewerbe stärker aus als in der M + E-Industrie. Die Unterschiede deuten auf eine differenzierte Nachfrageentwicklung hin: Während Teile der M + E-Industrie von staatlicher Nachfrage durch das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität sowie die erhöheten Verteidigungsausgaben profitieren, bleibt die Breite der Industrie unter Druck. Ob sich daraus eine breitere Erholung ergibt, bleibt offen. Andernfalls würde die anhaltende strukturelle Krise nicht nur die energieintensiven M + E-Branchen in NRW, sondern auch die vollständigen industriellen Wertschöpfungsketten in NRW schwächen.

Abb. 2: Produktion nach M + E-Branchen in NRW

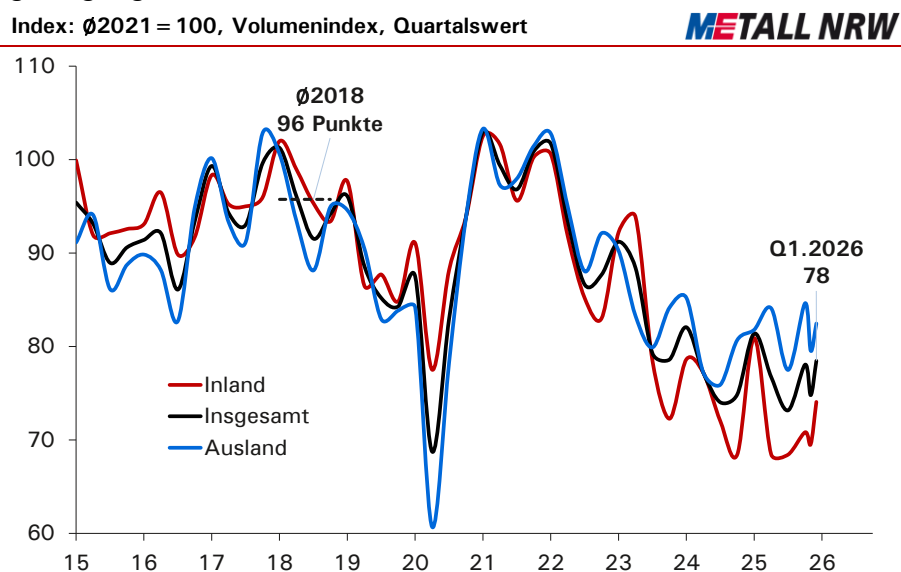


Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse. Sonstige Fahrzeugbau erfasst z.B. Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau und Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen.

II. Aufträge in der M + E-Industrie in NRW

Die Auftragseingänge, ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung, deuten weiterhin auf eine schwache Produktionsentwicklung in der nordrhein-westfälischen M + E-Industrie hin (Abb. 3). Im März 2026 sanken die Inlandsaufträge um 8,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat, während die Auslandsaufträge um 6,3 Prozent stiegen. Damit sanken die gesamten Auftragseingänge um 1,2 Prozent.

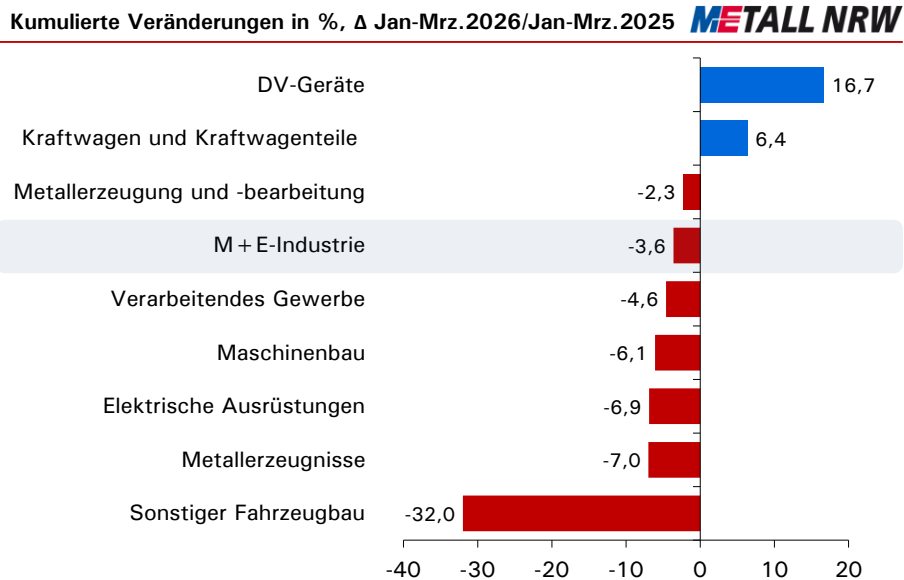
Abb. 3: Auftragseingänge in der M + E-Industrie in NRW



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Ein Auftrag über 50 Millionen Euro wird definitorisch als "Großauftrag" erfasst.

Vom Januar bis März 2026 verzeichneten fast alle Branchen der M + E-Industrie in NRW einen Rückgang der Aufträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Abb. 4). Die Branche „Sonstiger Fahrzeugbau“ wies den stärksten Rückgang mit einem Minus von 32 Prozent aus.

Abb. 4: Auftragseingänge nach M + E-Branchen in NRW



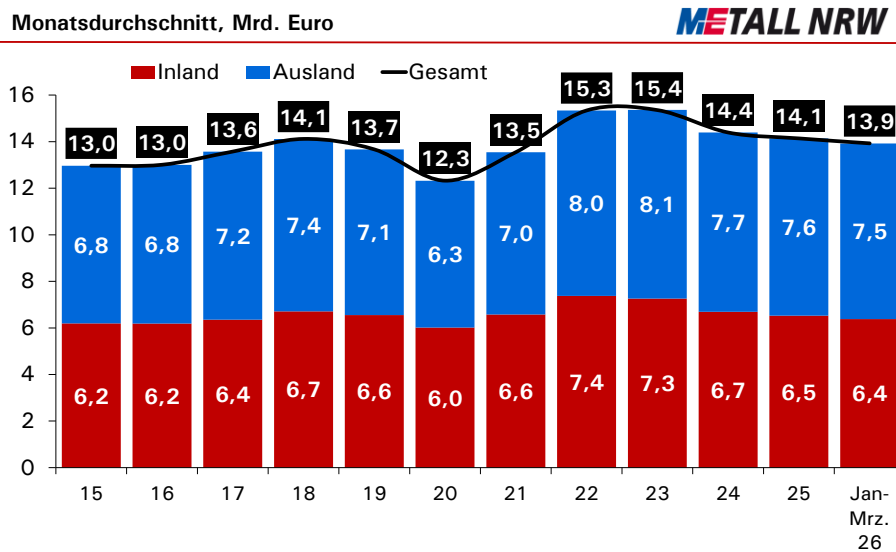
Quelle: IT.NRW; METALLNRW-Berechnungen. Anmerkung: Auftragseingänge insgesamt. Sonstige Fahrzeugbau erfasst z.B. Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau und Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen. DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse.

Der Auftragsbestand, gemessen an der Reichweite der Aufträge in Monaten, im Verarbeitenden Gewerbe stieg im März 2026 gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,6 Prozent. Die Reichweite der Auftragsbestände im Verarbeitenden Gewerbe lag zuletzt bei durchschnittlich 6,4 Monaten. Das bedeutet, dass die Unternehmen ihre Produktion für etwa ein halbes Jahr auslasten könnten, selbst wenn keine neuen Aufträge hinzukämen.

III. Umsatz in der M + E-Industrie in NRW

Im März 2026 erwirtschaftete die M + E-Industrie in NRW einen Inlandsumsatz von 7,1 Milliarden Euro und einen Auslandsumsatz von 8,7 Milliarden Euro, was einen Gesamtumsatz von 15,8 Milliarden Euro ergibt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat März 2025 sank der Inlandsumsatz um 0,4 Prozent und der Auslandsumsatz stieg um 4,6 Prozent. Der Gesamtumsatz stieg damit um 2,3 Prozent. Der durchschnittliche Monatsumsatz im Jahr 2026 belief sich aktuell auf 13,9 Milliarden Euro (Abb. 5).

Abb. 5: Umsätze in der M + E-Industrie in NRW

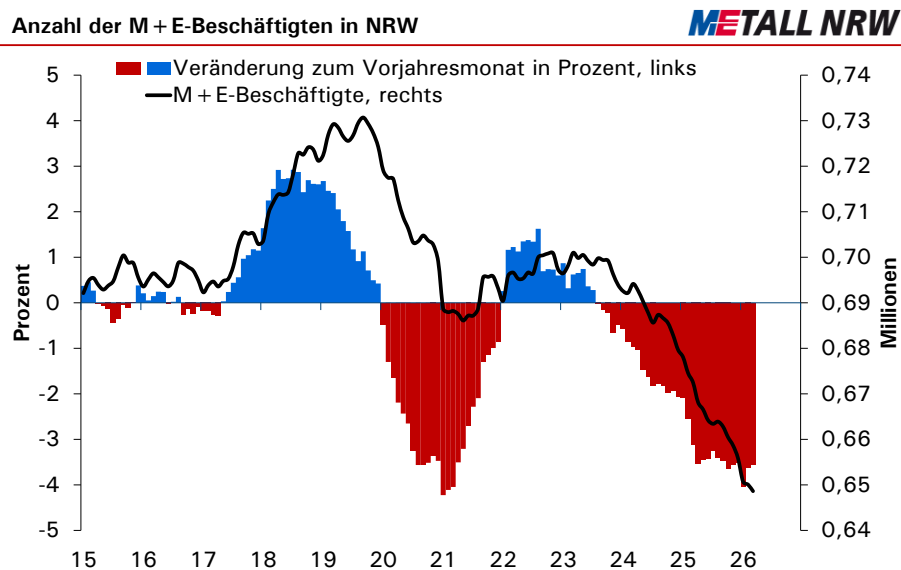


Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten.

IV. Beschäftigung in der M + E-Industrie in NRW

Die seit 2018 andauernde strukturelle Krise schlägt sich in der Beschäftigung in der nordrhein-westfälischen M + E-Industrie nieder. Im März 2026 betrug die Anzahl der Beschäftigten in den nordrhein-westfälischen M + E-Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten etwa 648.629 Personen (Abb. 6). Gegenüber dem Vorjahresmonat verringerte sich die Anzahl der M + E-Beschäftigten um etwa 23.849 Personen. Sie ging damit im Vorjahresmonatsvergleich den 32. Monat in Folge zurück. Derzeit verliert die M + E-Industrie in NRW Monat für Monat etwa 2.000 Arbeitsplätze.

Abb. 6: Entwicklung der Beschäftigtenzahl in der M + E-Industrie in NRW



Quelle: IT.NRW, METALLNRW-Berechnungen. Anmerkung: Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten.